





zu haben brauchte; und so war es eben nur eine feingrubere Uebertragung von Blüten nach Halle, die in den Feinruben stattfand. Gleich den meisten Blüten, welche natürlich auch bedingte Unternehmern mit Schwierigkeiten aller Art zu kämpfen und sich niemals auf einen grünen Zweig gekommen. Gut Ding will Weile haben, sagt das Sprichwort; selbst ein so unbedingtes Ding, wie der erste Blumenladen, kam mit der Zeit, mit Vorarbeiten, mit dem Ungewöhnlichen und — mit der Vermuth der Bewohner zu kämpfen.

Die Zeit veränderte sich auch merklich, und selbst für Halle in einer Art, die früher Niemand für möglich gehalten hätte. Als die Stadt noch etwa 30,000 Einwohner zählte, war sie vor dem Bau der Elbstaubebrücke so gut wie in sich abgeschlossen. Die häufigen Ueberfluthungen der Saale machten den Abtransport von Rohstoffen für nur zu unsicher, weil es dann kaum möglich war, die Höhe Brücke, welche sonst über die Saale in der postenbühnen Seite führte, und deren Füllereite noch heute im Saalethale zu sehen sind, zu erreichen. Es gab, dann nur noch einen etwas höheren Damm bei Postendorf, welcher das Fahren wenigstens für die Postwagen und leichtere Fuhrwerk ermöglichte, während das schwerere bei Anzogenen liegen bleiben mußte.

Um einen solchen Verkehr zu ermöglichen, entwarf der Stadtvater lieber der Linie über Halle als zu unsicher und wendete sich vor Nordhausen über Angermünde, Artern und Querfurt nach Merseburg, mindestens auf einer sichereren Linie nach Leipzig. Das wendete sich erst zum Besten, als im Jahre 1845 die Elbstaubebrücke fertiggestellt war. Mit einem Schlage gewann das alte Halle ein neues Gesicht: die Kaufleute begannen eine neue Zeit damit, daß sie ihre Läden von dem antiken Staube befreiten und ihnen ein besseres Ansehen gaben. Was hielten sie es ganz in der Ordnung gefunden, wenn am Morgen das alte Halle nach Leipzig fuhr und sich besetzte für das ganze Jahr mit Nachbarn so wie besser und billiger verlor. Kein Wunder, daß Leipzig im Jahre mit Nordburg das größte Interesse daran hatte, einen solchen Zustand zu verfrachten. Beide Städte haben auch das Mögliche gethan, den halleschen Handel niederzulassen. Das zeigte sich besonders bei der Anlage der ersten Eisenbahn, als der Magdeburg-Leipziger, welche schlechthin nicht über Halle, sondern weil von ihm entfernt laufen sollte. Das es dennoch nicht gelang, veranlaßte unsere Stadt nur ihrem ehemaligen Ehrenbürger Geh. R. Wucherer, der seinen Einfluß in Berlin geltend machte. Nichtsdestoweniger verstanden es unsere lieben Nachbarn, die Stadt von Hamburg nach Halle auf direktem Wege so zu vertheuern, daß man sich von Leipzig her indirekt weit billiger bekam und in Verbindung erhalten wurde. Die alte Salzstadt lag ja aber auch viel zu günstig an ihrer schiffbaren Saale, und dazu mußte sie in Acht und Bann gehalten werden. Dieser Damm wurde erst gebrochen, als sie durch die Anlage der übrigen Eisenbahnen, nach Thüringen und Nordhaußen, endlich nach allen Seiten hin freien Spielraum empfing. Vor dieser Zeit gab es in Halle außer den beschwerendst qualmenden Schornsteinen der Fäbrikerien in der alten Halle keinen einzigen Fabrik-Schornstein, wenn nicht etwa jener der alten Zunderfäbriker in Glaucha dazu gerechnet wurde. Nach dieser Zeit aber schloffen sie, so zu sagen, wie Blüthe in die Höhe, und das war das beste Zeichen für den Einzug eines neuen Jahrhunderts. Nun bekam der bisherige Eisenfäbriker in Glaucha einen Vetter in der neuen Zunderfäbriker jenseits der Leimbredte, und siehe da, mit dem Zunder der sonst so plebejischen Hütte zogen auch die Maschinenfabriken ein, und dieses bedingte wieder ein Zweites, Drittes, und so fort, bis es zu ein neuer neue Zeit datiren kam. Zuvor gab es in ihr nur ein paar Familien, die man damals reich nannte, heute ist dieser Wohlstand in einer Art geteilt, daß die alten halleschen Patrizier ihr blaues Wunder darin finden würden, wenn sie wieder ansetzen und das neue Halle in seiner gegenwärtigen Ausdehnung, in seinem neuen Gewande, in seiner neuen Einwohnerzahl sehen könnten.

Sand in Sand mit dieser Entwicklung ist auch der Blumenhandel der Stadt gegangen, und wenn derselbe wirklich als ein Wohlthätiger das Wohlstandes einer Gemeinde geltend gemacht, so muß jene Einwohnerzahl außerordentlich vorwärts gekommen sein. Nicht nur, daß gegenwärtig fast durch die ganze Stadt Blumenläden verbreitet sind, erfindet man das auch an öffentlichen Plätzen der Thüringen, besonders bei Begräbnissen. Entspricht die hierbei einfließende Quantität wirklich den Bedürfnissen, insofern sie keine künstliche Ueberanregung ist, so kann man unter unserer Stadt nur Glück wünschen, und umgekehrt. Nur steht zu befürchten, daß letzteres dennoch in vielen Fällen geschieht, und wir längt an der Grenze des Zulässigen angekommen sind, weil einer den andern mit fortzieht. Es liegt uns sehr fern, zu moralisiren, aber als Zeichen der Zeit gehört das Gelegte als der höchste Kontrast zur Charakteristik der halleschen Vergangenheit, die der gerade Gegenstand dazu war.

Am sich freuen wir uns nicht wenig über das Emporblühen dieses Blumenhandels und bedauern dabei nur das eine, daß die oft herrlichen Gewächse allermehr nicht unter hallescher Luft gezogen sein werden. Schädlichen begannen die Blumenläden mit den einfachen, gangbarsten Arten, wie es sich auch allein empfahl; und was haben wir schon für kostliche Blumen später an den Schaufenstern gesehen! Unwillkürlich erwidert man ja freudig, wenn man unter anderem einmal ein Dendrobium thysiflorum angestrichelt sieht; eine Orchidee, deren in Trauben gestellte Blumen wie aus Einnube geschieden erscheinen. Es ist für nicht gewohnt, durch die Straßen prominent die Schaufenster der Blumenläden zu sehen. Wir wünschen nur, daß auch immer der botanische Name beigegeben wäre, um Nachseher über das fragliche Gewächs, das unsere Blumenläden auf sich zieht, zu belehren. Wuß es nicht unwillkürlich zu der Frage drängen: „was ist, was heißt das?“ wenn z. B. jemand die prächtige fide in der Blume der merkwürdigen Poinsettia mit den feurigen Wohlthätigkeit der an sich unbedeutenden Blumen so plüßlich vor sich sieht, wie wir das in neuerer Zeit in verschiedenen Schaufenstern erlebt haben? Das Gleiche aber könnte man noch bei z. B. mancher schönen Farnpflanze und Gärtnung sagen; unter vielen anderen von der ungewöhnlich schönen Blumenpflanze der Veltheimia, eines gasarischen Stengels, von den Anthurium-Arten der Arongewächse, die wir beide oft bemerkt haben. Gegenwärtig leckt in den meisten Blumenläden eine fast immer frisch gewaschene und orange gefärbte Hirschartige Blume die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich; nur sind aber überzeugt, daß nur sehr wenige Blumen Namen Clivia kennen. Dieser Name steht zu bedauern, weil folgende Schaufenster auch zur Blumen-Beitrag beitragen können, wie sie offenbar zur Entdeckung des Geheimnisses an Blumen das Verstehen.

Seit einiger Zeit ist es Mode geworden, den Winterpflanzen Wohlthätigkeit beizugeben. Sie hat sich ganz auf sich selbst heraus entwickelt, indem man einen Blumenputz nicht gewohnt, wenn er nicht leicht käuflich ist, nach Hause trägt, sondern sich in Papier einwickeln läßt. Leider nur begreifen die Besitzer der Blumenläden damit zugleich arge Sünden gegen die Natur. Solange nämlich

die fraglichen Wohlthätigen weißes Papier umwickeln und sich nur als Topfbedeckung einfacher Art erweisen, solange war auch nichts gegen sie zu sagen; je kürzer aber hat sich die Mode eingestellt. Sie aus gefärbtem Papier feinerartig zu machen, und das ist geradezu zu belagern. Warum? Das ist sehr einfach zu beantworten: weil in den meisten Fällen die Farbe des Papiers nicht, an der Farbe der Blumen paßt, wodurch die Natur der Blumen verändert wird. Es muß doch schon im eigenen Wohlthätigkeit nicht schaden; denn die veränderten Blumen so günstig wie möglich herauszubringen, hat sie zu verurtheilt. Das geschieht aber, indem man nicht von der Wirkung der Kontrastfarben weiß

Es ist leider hier der Ort nicht, ausführlich darauf einzugehen; darum sei den Interessenten nur Folgendes empfohlen, um sich von der Saule zu überzeugen. Legt ein weißes Seidenpapier auf einen zugehörigen Grund, welcher mit Schwarz bedeckt oder bemalt ist, und weißes Papier darauf; auf diesem Grunde nun einen roten Punkt, welchen man durch einen schwarzen Punkt im weißen Grund grün, auf einem schwarzen Grund blau, auf einem weißen Grund gelb, auf einem schwarzen Grund grün, usw. machen kann. Diese einfachen Versuche wird man zur Genüge erfahren, was sogenannte Kontrastwirkungen der Farben zu bedenten haben und wie es sich wirklich mit dem Blumenhandel in anderer Weise nicht erproben gelassen. Wir wollen nur an die ganz abschließende

## Berliner Börse vom 3. Mai

Die Börse bewahrt angesichts der Ungewissheit über das Schicksal der Militärvorlage größte Grundtenenz, dass sich dabei stets von neuem schwache Haltung dokumentirt. Der Schwerpunkt liegt nach wie vor auf der Entwicklung der Dinge in Wien, ob und in welcher Weise den dortigen übermächtigen Hauspositionen Erleichterung geschaffen wird. Die Frage der letzten keine bemerkenswerthe Veränderung eingetreten. Der Privatdiskont blieb 2 1/2 Proz. und andere Geldsätze sind gleichfalls wie zuletzt, übrigens eher mit weiterer Neigung zum Steigen. Der morgige Banktag in London und eine eventuelle Veränderung des dortigen offiziellen Zinssusses bleiben in dieser Hinsicht massgebend. Bezüglich der österreichischen Börsen ist zu bemerken, dass wie seit einigen Tagen, fortwährend von dort Angebot von Waare herrscht, besonders für die Kreditaktien, festere Phasen sind ganz vorübergehend; diese Schwäche des Kreditaktien-Kurses drückt dann auch stets auf unsere lokalen Bankaktien. Ver Stimmung erregte heute auch der Rückgang der Spr. deutschen Staatsfonds, dessen Motiv eher die Unklarheit wegen der Militärvorlage war. Dagegen zeigten Russische Noten das von der C. T. C. gegebene Dementi der gestrigen Angaben feste Haltung, ebenso östliche deutsche Bahnen und Lübeck-Büchener. Ferner waren Montanwerte, speziell Harpener und Laura-Aktien, zunächst auf spekulative Käufe befestigt, worauf aber gerade Laura-Aktien auf Angaben von der Versicherung Semestral-Abnahme bedeutend nachgaben. Ferner waren noch Schweizer Central-Aktien, Lombarden und Warschau-Wiener mehr offert. Fremde Fonds konnten sich ziemlich behaupten. Schiffahrtsaktien abgeschwächt. Nachbarslich wurden Kreditaktien fast auf billigeren Marknotenkurs in Wien, Am Kassamarkt waren höher: 4proz. Reichsanleihe, Kolbinger Kreditgesellschaft, Krefeld - Ludwigen Eisenbahn, Ritter Rossmann, G. L. Körner, Nobel Dynamit, Schriftgießerei Huck, Anhalter Kohlen, Aplerbecker Bergwerk, Dannenberg, Harpener, Nordstern Bergwerk, Phönix A., Pluto-Aktien, Rheinische Stahlwerke, Eisenhütte Thale, N. d. r. g. r. 3 1/2 Proz. Reichsanleihe, Spr. do., Spr. do. Konsols, 3 1/2 Proz. do., Spr. do., Spritbank Wrede, Berliner Bank, Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Diskontogesellschaft, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, Frankfurter Güterbahn, Lüttich - Limburg, Niederwaldbahn, Mecklenburgische Südbahn, St.-Pr., Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Archimedes, Berlin-Anhalter Maschinen, Charlottenburger Bauverein, Berliner Elektrizitäts-Werke, Düsseldorf Draht-Industrie, Hansa Dampfschiffahrt, Kurfürstener-Gesellschaft, Grosse Pferdebahn, Brixxer Kohlen, Concordia, Konsolidation, mit grüner Spur, mit blauer Spur, mit roter Spur, Grube Leopold, Menden u. Schwerte, St. Wurm, Revier, Deutsche Staatsfonds waren schwach, fremde, stabil. Andere Anlagewerte still. Privatdiskont 2 1/2.

Produktenmarkt. Die Stimmung des Marktes war auch heute während des grösseren Theils des Verkehrs recht fest, und erst gegen Schluss zeigte sich eine gewisse Abschwächung. Der Verkehr war im ganzen ruhiger als in den letzten Tagen. Roggen finden die Anmeldungen für das Reportlager unterkommen, von den angekündigten Ladungen ist aber manches mit Geruch behaftet und daher in unkontraktlicher Beschaffenheit, was zu mancherlei Deckungen Anlass gab. Preise für Mai-Juni zeigen daher zeitweise bis 1/4 M. an, während spätere Sichten nicht gleichen Schritt hielten, sodass der Report sich etwas verringerte. Später wurde die Stimmung allgemein etwas matter. Offerten von Lokwaare und schwimmenden Ladungen sind knapp geworden, andererseits ist aber auch der Begeh zurückhaltend. Von Rhein sowohl als von Hamburg lagen wieder Gebote auf russischen Transitroven vor. Für Weizen boten die festesten amerikanischen und holländischen Notierungen eine Stütze, während die Zunahme der amerikanischen Bestände von ca. 1/4 Mill. Bushels einermassen überraschte. Preise gingen zeitweise bis 1/4 M. über gestrigen Stand, schwächten aber im Verlaufe ab und schlossen eine Kleinigkeit billiger als am Dienstag. Hafer war vorn durch Realisationen etwas billiger, Weizen still und wenig gefragt. Für Mehl wurden 10 Pf. bessere Preise angelegt. Rübbi auf mittlere pariser Kurse und das jetzige Wetter hin etwas billiger bezahlt. Spiritus stellte sich heute auf die Meldung hin matter, dass die Spiritussteuer der Militärvorlage wegen keine Aenderung erleiden würde. Loko war knapp, aber etwas billiger erhältlich.

## Kursnotierungen vom 3. Mai 2 Uhr nachm.

Geldsort., Banknot. u. Coupons.		Russ.-Orient.-Anleihe II.		Leipziger Kreditanstalt	
Sovetgold	100 Franc-Stücke	100 Rbl.	67,000	172,100	103,500
Gold-Dollars	16,269	do. III.	69,000	116,000	107,500
Imperial	80,500	do. Nicola-Doll.	4	100,500	174,000
Englische Banknoten	20,425	do. Boden-Kredit	10	99,750	173,000
Fransösische Noten	81,300	do. G. S.	4 1/2	101,100	169,000
Holländische	105,500	do. Centr.-B. P. I.	5	89,400	149,000
Italienische	78,000	do. Schwed. St.-Anl.	1889	87,500	175,000
Oesterreichische	100 Fl.	do. Hyp.-Pfabr. 1877	3	107,300	175,000
Russische	100 R.	do. do.	1878	131,750	175,000
Schweizer	100 Fr.	do. Rente 1884	5	79,500	175,000
		do. do. 1885	5	79,500	175,000
		Ungar. Gold-Rente 1884	4	96,250	175,000
		do. E.-G. A. 89	100	4 1/2	97,500
		do. Gold-Livest.-Anl.	5	101,900	175,000
		do. Papier-Rente	5	82,700	175,000

## Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktion.

Aachen-Mastrieh	3 1/2	63,300
Altenberg-Zwickau	10	206,000
Dortmund-Gronau	10	109,250
Ludwigslund-Rosbach	9	225,500
Lübeck-Büchsen	6 1/2	114,250
Mainz-Ludwigsfelde	4 1/2	116,250
Meißen-Riesa	6 1/2	89,500
Ostpreussische Südbahn	1 1/2	26,900
Saarländische	10	29,500
Sax. Eisenbahn	10	22,750
Weimar-Gera	10	69,000
Werbau-Bahn	1	1,000

## Ausländische Eisenbahn-Stamm-Aktion.

Aussig-Teplitz	20	445,500
Böhmische Nordbahn	12 1/2	—
Do. Westbahn	12 1/2	—
Galiz. (Karl-Ludw.)	4 1/2	—
Gratz-Köflitz	4	78,750
Konrad-B. St. Sch.	4 1/2	82,900
Leipzig-Cheerowitz	6 1/2	109,000
Oester. Nordwest.	5 1/2	—
Do. B. Elbenthal.	5 1/2	—
Südböhm. (Lomb.)	5 1/2	50,000

## Ausländische Fonds.

Argent. Gold-Anl. 5%	51,490
do. do. 4%	81,750
Bukar. Stadt-Anl. 1894	98,500
do. do. 1898	98,500
Buen-Aires Gold-Anl. 5%	38,000
Chilian. Gold-Anl. 1891	105,500
Chinesische Anleihe 5%	105,750
Egyptische Priv. Anl. do.	95,000
Griech. Anl. 1881-84	72,500
do. kons. Goldrente	64,900
do. Monopol-Anl. 4%	62,700
do. do. 1890	85,250
Italienische Rente 5%	92,750
Liban. St.-Anl. 88, L. U. I.	56,000
Mex. Anl. 1900 u. 600	82,900
Norweg. Staats-Anl. 1884	88,250
Oester. Gold-Rente 4%	97,700
do. Papier-Rente 4 1/2%	81,500
do. Silber-Rente 4 1/2%	81,500
Port. Staats-Anl. 88-89	34,300
Röm. St.-Anl. II. VIII.	85,300
Russ. kon. Anl. 1880	102,100
do. do. amort.	98,700
do. do. 1891	84,500
Russ. kon. Anl. 1880	98,400
do. Gold-Rente 1883	103,250
do. do. 1884	5
do. kons. Eisen-Anl.	99,300
do. do. Ser.	4

## Bank-Aktion.

Berg-Mark. B. I. Elbert.	7	127,500
Berliner Handels-Ges.	7 1/2	145,100
do. Bank	6 1/2	102,500
Börsen-Handels-Verein	11	139,750
Bremer Bank Markt.	4 1/2	105,100
do. do. Markt.	4 1/2	149,800
do. Wechsel-Bank	4 1/2	103,300
Darmstädter Markt.	5 1/2	140,000
Deutscher Handelsbank	5 1/2	160,000
do. do.	5 1/2	160,000
do. Effekt.-B. (Hahu)	4	113,500
do. Genossenschaftsb.	6	118,500
do. Hypothek.-Bank	6 1/2	149,000
do. Kreditbank	6	185,900
Diskontokommandit	7	146,300
do. Bank-Ver.	6 1/2	114,100
do. Gr.-Kredit.	6 1/2	90,500
do. do. junge	3 1/2	93,600

Industrie- u. Bergwerks-Aktion.		Allgem. Elektr. (Edison)	
Altenberg-Zwickau	10	139,000	145,250
Anhalter Kohlen	7	—	—
do. Maschinen	4	—	—
Aplerbeck	13 1/2	123,000	—
Archimedes	5	99,750	—
Berl.-Anh. Maschinen	11	132,500	—
Berliner Brauerei	9	57,100	—
do. Böhm. Brau.	10	22,750	—
do. Brauer-Königs.	5	111,500	—
do. Patzenhofer	25	308,000	—
do. Schultze	18	247,000	—
do. Union-Grasul.	9	130,000	—
do. Elektr. W.	9	150,500	—
Bismarckhütte	8	168,500	—
Bochumer Gussstahl	8	142,750	—
Conrad-Bergwerk	13	97,250	—
Borussia Bergwerk	0	—	—
Bresl. Eisen- u. W. Linke	13 1/2	155,250	—
Consolid. Oelwerke	3	90,000	—
Chemnitz Bergwerk	10	84,500	—
Conrad-Bergwerk	10	84,500	—
Collmer Papier	7	126,000	—
Do. do.	8	85,400	—
Danzig-Bergwerk	8	109,000	—
Dortmund-Lbg. St.-Pr.	4	13,000	—
do. Union St.-Pr.	2	59,750	—
Egestorfer Holzwerke	13	130,000	—
Ellenburger Kattun	0	57,500	—
Eisenh. Thale St.-Pr.	9	107,000	—
Freudenberger Bergwerk	6	86,000	—
Freudenberger Bergw. conv.	4	227,000	—
Gelsenkirchen Bergw.	12	138,750	—
Glanziger Zuckerfabr.	12	118,250	—
do. do.	12	229,000	—
Grosse Berl. Fäbriker.	12	229,000	—
Gruno	10	201,100	—
Halleische Maschinen	35	107,250	—
Hannoversche Maschinen	10	107,250	—
Harkort St.-Pr. conv.	11	78,000	—
do. Brücken. conv.	12	128,500	—
do. do. St.-Pr.	13	147,500	—
Harpener Bergbau	13	129,200	—
Hermann, Sachs. M.-F.	8	148,000	—
Heinrichshall	6	132,500	—
do. do.	6	132,500	—
Hilberbrand Mühlen	15	167,500	—
Hörder-Hütten conv.	0	15,500	—
do. Stammpriv.	0	39,250	—
Kalauer Maschinenfabr.	10	145,750	—
Kette Dampfschiffahrt	11	107,750	—
Körschdorfer Zuckerfabr.	11	116,700	—

## Wechsel.

Amsterd. 100 Fl.	8 T.	169,850
Brüssel. Antw. 100 Fr.	8 T.	81,000
Kopenhagen. 100 Kr.	10 T.	112,450
London. 100 L.	10 T.	20,450
Paris. 100 Fr.	8 T.	81,300
Wien. 100 Fl.	10 T.	166,300
Schweiz. 100 Fr.	10 T.	80,950
Ital. Plätze. 100 Lire	10 T.	77,750
Petersburg. 100 R.	3 W.	210,900

## Bank-Diskont.

Amsterd. 3 1/2	Berlin 3 1/2	besw.
Brüssel 2 1/2	London 2 1/2	Paris 2 1/2
italien. Plätze 5	Schweiz 5	Skandinavische Plätze 5
Kopenhagen 4	Privat-Diskont	—

## Umschlag-Sätze.

100 Fr.	0,8 M.	1 Krome. 1,4 M.
100 Lire	0,8 M.	1 Krome. 1,4 M.
100 L.	0,8 M.	1 Rubel. 3,3 M.
100 P.	0,8 M.	1 Peso. 3,3 M.
100 R.	0,8 M.	1 Rouble. 3,3 M.
100 S.	0,8 M.	1 Taler. 3,3 M.
100 T.	0,8 M.	1 Taler. 3,3 M.
100 U.	0,8 M.	1 Taler. 3,3 M.
100 V.	0,8 M.	1 Taler. 3,3 M.
100 W.	0,8 M.	1 Taler. 3,3 M.
100 X.	0,8 M.	1 Taler. 3,3 M.
100 Y.	0,8 M.	1 Taler. 3,3 M.
100 Z.	0,8 M.	1 Taler. 3,3 M.

## Schluss-Kurse. 3 Uhr nachtags.

Amsterd.	177,00	Do. Bodenbach	213,98
Berlin	177,25	do. do.	213,98
Brüssel	181,10	do. do.	213,98
Kopenhagen	160,90	do. do.	213,98
London	139,75	do. do.	213,98
Paris	145,75	do. do.	213,98
Wien	146,50	do. do.	213,98
Schweiz	114,75	do. do.	213,98
Ital. Plätze	74,50	do. do.	213,98
Petersburg	200,00	do. do.	213,98
Russische Noten	197,75	do. do.	213,98







# Foulard-Seide

— ab eigener Fabrik — „zollfrei“ — Mk. 1,35 p. Met.

bis Mt. 5.85 (ca. 450 verch. Delfins u. Farben), sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe v. 75 Pf. bis Mt. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert u. (ca. 240 verchied. Qual. u. 2000 verchied. Farben, Delfins u.)  
 Seiden-Damaste b. Mt. 1.85—18.65  
 Seiden-Brennlines „ „ 1.35—11.65  
 Seiden-Bengalines „ „ 1.05—9.80  
 Seiden-Ballstoffe „ „ —75—18.65  
 Seiden-Waflkleider p. Stobe „ „ 16.80—68.50  
 Seiden Armures, Merveilleux, Duchesse etc. vortos und soffit in's Haus. Muster umgehend. Doppeltes Preisporto nach der Schweiz.  
 Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich.  
 Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.

Magdeburger Pferdeloofe nur 1 Mark, 11 Loofe für 10 Mark, verbleiben Hansen-stein & Vogler, Act.-Ges., Magdeburg.  
 2000 Gewinne im Werte von 60.000 Mk.

**Pferdemarkt-Lotterien:**  
**Stettiner** Ziehung am 9. Mai cr. 2666 Gew. i. B. v. 150000 Mark.  
**Magdeburger** Zieh. am 18. u. 19. Mai cr. Hauptgew. i. B. v. 7000 Mk.  
**Schneidemühler** Ziehung am 3. Juni cr. Hauptgew. i. B. v. 10,000 Mt.  
**Loofe à 1 Mt.** zu obigen Lotterien empfehlen **J. Barch & Co.**, Gr. Ulrichstraße 3, Steinbrecher & Jasper, am Markt. Nach auswärts 30 & mehr für Fracht und Lüste.

**18. Stettiner Pferde-Lotterie**  
 10 complet bespannte Equipagen (150 Pferde) darunter zwei vierspännige.  
 — Ziehung am 9. Mai 1893. —  
 Loose à 1 Mk.; 11 Loose = 10 Mk.; 28 Loose = 25 Mk.  
**Ruhmeshallen** — Loose à 1 Mark. 11 St. 10 Mk.; 28 St. 25 Mk. Hauptgew. i. W. 50,000, 20,000, 3 à 10,000 etc. — Gewinne mit 90% basir. — Ziehung am 17. und 18. Mai 1893.  
**E. Heintze, Wittenberg** (Bez. Halle).  
 Für Porto und Läden sind 25 Pf. beizufügen.  
 Telegr.-Adresse: Heintze.

**Hof-Kalligraph Fix's**  
**Schreib - Lehr - Methode.**  
 Unter Garantie des sicheren u. schnellen Erfolges lehre ich nach dieser unübertroffenen Methode einem Jeden, ohne Unterschied des Alters, mag er noch so schlecht und unleserlich schreiben, in kurzer Zeit eine gefällige und geläufige Handschrift. Lehre: **Deutsch-, Latein-, Kopf- und Handschrift.** Anmeldungen u. Eintritt zu jeder Zeit. — Mässiges Honorar.  
**F. Wehmer**, Vertreter des Herzoglich Sachsen-Altenburgischen Hof-Kalligraphen **H. Fix** zu Magdeburg.  
 Unterrichtslokal: „Gr. Steinstrasse 18, 3. Etage.“

**Kneipp'sches Bad**  
 „Villa Fürstenthal“  
 Diobert Franzstrasse 13  
**Halle a. d. S.**  
 Wo es täglich geöffnet.

**Frauenkrankheiten,**  
 Nervenleiden, Weichsucht etc.  
 werden sicher geheilt von  
**Arth. Conrad**  
**Helene Conrad** Leipzigergasse 54  
 (2 Minuten vom Bahnhof).  
 Telefonanruf 350.  
 Anstalt für Dampf-, Einbäder, Einbathungen, Massage etc.

**Schaufenstergestelle** (Spezialität seit 18 Jahren).  
 Gestelle zum Tragen von Glasplatten, Erythrasplatten, Einzelhänder, Wandarme, in Schmiedeeisen brüniert u. verguldet, Eisen, Treppen, Baumgestelle, Messing polirt, lackirt oder vernickelt, fertigt nach eigenem Entfess, sowie nach Angabe und Mass.  
**Musterlager Leipzig, Ritterstr. 36, I. Et. F. A. II. 731.**

**Petroleum-Motor „HERCULES“**  
**Petroleum-Motor „VULCAN“**  
 mit gewöhnlichem Lampenpetroleum unbedingst zuverlässig arbeitend. — Petroleumverbrauch pro Stunde und Pferdekraft ca. 1/2 Liter — 10 Pfg.  
 Billigste Betriebskraft f. Schlossereien, Buchdruckereien, Brauereien, Gärereien, Mühlen etc., f. electr. Licht, f. Molkereien u. landw. Betriebe, f. Schrotmühlen, Häckselmaschinen etc. Petroleum-Locomotiven f. Dreschmaschinen etc. Petroleum-Motoren-Boote. Vorrätig und in Arbeit Motore von 1/2—20 Pferdekraft.  
 Prospect mit Referenzliste auf Anfrage unentgeltlich u. portofrei.  
**Rich. Langensiepen, Magdeburg-Buckau,**  
 Maschin-fabrik, Metall-u. Eisengiesserei.

Von Sonntag den 6. d. Mt. ab fahen  
**I. Qualität Holländer und Zimmtbaler hochtragende Fersen**  
 (als Käber importirt), sowie  
**neumischende Käbe** mit den Käbern bei mir zum Verkauf.  
**L. Nürnberger, Merseburg.**

**Jede Dame** wünscht ein chices, faltenloses Sitzen der Taille!  
 Nur durch Pryn's Patent-Reform-Haken und -Oesen ist dies zu erreichen!  
 Weitrageste Erfindung auf dem Gebiete der Mode.

Taille mit seitherigen Haken und Oesen nach nur 4 Wochen langem Gebrauch.	Taille mit Pryn's Reform-Haken und Oesen nach über 6 Monate langem Gebrauch.
---	--

Lücken und Falten überall      sitzt noch falten- u. lückenlos wie neu

— Auf vorsehenden Abbildungen sind die Haken und Oesen zur besseren Veranschaulichung auf dem Stoffe angebracht, in Wirklichkeit befinden sich die Haken und Oesen bekanntlich unterhalb des Stoffes. —  
**Pryn's Patent-Reform-Haken und -Augen** verbiegen sich nicht, und geben nicht nach, öffnen sich nicht von selbst. Stehen sich ohne Messungen genau gegenüber, daher ungleichmässiges annehmen und schiefer Taillieren unmöglich.  
 Für Haus- und Arbeits-Kleider geradezu unentbehrlich. Wäsche und Bizeinen schaden ihnen nichts. Die Taille hält doppelt so lang und behält selbst bei Arbeit und starker Bewegung ihren ersten Sitz.  
 Auf die Dauer billiger wie alle anderen Verschlüsse, weil sie nach Verschleiss der Taille stets wieder abgeräumt und aufs Neue verwendet werden können.  
 Jede sparsame Hausfrau kaufe darum für 20 Pfennige und nähe sie an eine alte Taille. — Stücken wird man über den schönen adretten Sitz, den sie der Taille wieder geben.  
 Annehmen leicht, nach der jedem Kirtchen anhängenden Nähelanweisung.  
 Zu kaufen in allen besseren Posamenten- u. Kurzwaarengeschäften.  
 Fabrik: William Pryn'sche Werke, Stolberg, Rheinland.

**Zur Beachtung!**  
 Hiermit zur gefl. Kenntnissnahme, daß die von mir unter der Firma **Max Richter, Brandstraße 7**, betriebene Vertretung der **Deutschen Gas-Gläslicht-Vertriebs-Gesellschaft** seit 1. April unter der geänderten Firma  
**F. A. Richter**  
 an gleicher Stelle weiter geführt wird.  
 Sehr **Max Richter** ist seit dieser Zeit in meinem Geschäft nicht mehr thätig, er ist deshalb weder berechtigt, die Firma zu zeichnen noch in der Lage, Aufträge auf Lieferung von Gasglühlichtapparaten oder einzelnen Theilen dazu auszuführen zu können. Sollte das eine oder andere dennoch geschehen, so bitte mich hiermit in Kenntniss setzen zu wollen, damit ich dagegen gerichtlich vorgehen kann.  
 Aufträge finden nur durch mein Geschäft oder von mir mit mir in Verbindung stehenden Anfallatenen an dieselben Plaze ihre Erledigung.  
 Halle a. S., den 30. April 1893.  
**F. A. Richter,**  
 alleiniger Vertreter der Deutschen Gas-Gläslicht-Act.-Ges. für Halle a. S. Brandstraße Nr. 7.

**Wichtig f. Damen.**  
 Den Verkauf  
**Meissner Smyrna-Knüpff-Arbeiten**  
 als hochinteressante und weltberühmte Handarbeit für Damen hat die Firma  
**A. Kühn, Alte Promenade Nr. 22** (gegenüber der Turbe) für Halle und Umgebung übernommen.  
**F. Louis Beilich, Weissen.**  
 Verkauf von nur Prima-Material zur Anfertigung von prachtvollen Teppichen in jeder Größe, Vorlegern, Trepp- und Fensterbedeckungen, Käufern, Tischläufern, Wandschonern, Möbelbezügen, Kameelfellen, Kissen, Sesseln etc.  
 Große Auswahl von prachtvollen Wolltellen.  
 Die Smyrna-Arbeit wird nach den neuesten Methoden unentgeltlich gefertigt.

**Stroh- u. Filzhüte**  
 in grösster Auswahl vom billigsten bis feinsten Genre.  
**Rud. Sachs & Co.**  
 Hoflieferanten,  
 Halle a/S. Gr. Ulrichstr. 57.

**Conto-Bücher,**  
 als:  
**Cladden, Haupt- und Cassa-Bücher**  
 empfiehlt  
**Aug. Weddy,**  
 Leipzigerstr. 23.

Stabiere nimmt u. repar. handt. u. billigt **Witke, Franzstr. 18.**

**Putzgeschäft**  
 von **Ida Bauer,**  
 Gr. Klausstr. 41  
 (Stadt Zürich), am Markt.

**Schuhwaaren,**  
 unter meiner Leitung höchst solit u. dauerhaft angefertigt, halte ich bestens empf.  
**Wetterling, Schmiedstr.**

**Haustelegraphen**  
 werden schnell, gut und billig unter Garantie geliefert von  
**Otto Unbekannt,**  
 Kleinschmieden an der Vor.

**Photogr. Apparate**  
 mit allem Zubehör liefert zu Originalfabrikpreisen  
**Hugo Peter, a. d. Hauptstr. 101.**

**Californische Rothweine.**  
 Als hervorragende, absolut naturreine Tisch- u. Tafelweine empfehlen wir:  
 Zinfandel 1.20 A } per Flasche  
 Gross Rauten 1.50 A } excl. Glas.  
 Sauvignon 1.80 A }  
**Schulze & Birner, Halle,**  
 Rathhausgasse,  
 F. Rudloff, Adressir.

**Oelfarben,**  
 über Nacht sehr trocknend, zum Aufhobenanrich, Lacke, Terpentinöl, Firnis, Pinel, Leim und Waleu-farben empfiehlt billigst  
**M. Waltschott.**  
 Mit Unterhaltungsglied und 1 Weiblich.

Für den Einzelgeheil verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.